

VS 6, 252+276 – Diese beiden Tafelbruchstücke, VAT 14 und 535, konnte ich bei einem Besuch im Vorderasiatischen Museum im Juli 1999 zusammenschließen. Kollationsergebnisse:

8	... šá I ^r ba ^{ia1} -a áš-bi
9	... I ^d ag-da
10	... šá šu ^{II} [I ^{ba}]-I ^r as ¹ -si-ia
11	... a-šú šá 'na...
12	...-nu-ú-ru u ...
13	... I ^d iškur-šeš-mu ^{ma} da-a-a
...	
Rs.	
18	[x] I ^d ag-lugal-úru ...
19	[x] I ^r - ^d ag ...
20	1 I ^{kaš} -di-dingir ...
21	1 I ^r -[^d]I ^r UL ¹ ?-la ...
22	1 I ^d u.[g]ur-da-I ^r a-nu ^{dam} gàr ...
23	...-ia a-šú šá I ^[x x (x)] I ^{x1} šá é ...
24	... ^{gal} bu-lu ⁴ I ^{šá} ^{gal} gar-kur
25	... šá é ^{gal} gar-kur
26	... šá é ^{ma} še-[nu]
27	... I ^r ^d ag-re ¹ -he-et-úru ...

Der Text verdient besonderes Interesse, da er mehrere königliche Beamte erwähnt, die sonst kaum belegt sind. Die Tafel stammt aus Sippar, d. h. aus dem Ebabbar-Archiv. Die beste publizierte Parallele ist CT 44, 72 (12.9.6 Nbk). Dies ist eine Liste von Personen (darunter verschiedene Beamte), die Häuser im Hafen(viertel) von Sippar besitzen oder zumindest bewohnen, und bei denen die Tempelverwaltung jeweils ein Schaf eingestellt hat. (Für diese Praxis vgl. van Driel, BSA 7, 226f. [lies dort CT 55, 153 statt 163].) Die Überschrift von VS 6, 252+ wird daher analog zu CT 44, 72 zu ergänzen sein. Die Tafel ist in die Regierungszeit von Nabopolassar oder in die ersten Jahre von Nebukadnezar zu datieren. Dies legt nicht nur die Parallele CT 44, 72 nahe, sondern auch die Zusammensetzung der Museumssammlung (Ungnads Gruppe I: VS 6, p. XII; die sogenannte «Sammlung Maimon»), zu der die Tafel gehört. (Zur «Sammlung Maimon» s. Jursa, *Das Archiv des Bēlrēmanni* (Istanbul, im Druck), 6f., wo die Zugehörigkeit von VAT 14+535 zum «frühen» Ebabbar-Archiv noch nicht erkannt worden ist.)

Michael Jursa (5-12-1999)

Institut für Orientalistik, Universität Wien

Spitalg. 2/4

A-1090 Wien (Auriche)

michael.jursa@univie.ac.at